

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **22 (1896)**

Heft 24

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Musikirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petizeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Politisches Einmaleins.

Ein mal eins ist eins,
Der Türk entbehrt des Weins,
Doch Weiber sind ad libitum
Sein ungestörtes Gaudium.

Einmal zwei ist zwei;
Wer steht Italien bei?
Vercrispelt ist die gloria,
Man kriegt ein pro memoria.

Zwei und eins thut drei,
Sehr heiß ist oft der Brei.
England will ihn versuchen
Und später drüber fluchen.

Zwei mal zwei sind vier,
Das Doppeladlerthier
Nach Süden und nach Norden schaut,
Ob keiner seine Freunde haut.

Wenn zwei und drei nicht fünfse wär,
Wo kämen die Fünflivres her?
Oft, mag's auch noch so schad' sein,
Läßt man die fünfse grad sein.

Ein halbes Duzend sechs sind,
Das weiß ein jedes Christenkind.
Nur der Aegypter wünschet doch,
Der Freunde Zahl wär' nicht so hoch.

Bedeutsam ist die Siebenzahl.
Man hört von ihr zu Berg und Thal;
Jedoch ist's aller Schweizer Sach'
Daf' man sie rühmt, nicht drüber lach'.

Acht gibt's aus zweimal vier;
Auch unterm Sternpanier
Geht's zu wie in der alten Welt,
Der Nankee denkt an nichts als Geld.

Nun! dreimal drei ist neun,
Das wird doch heilig sein.
Neunschwänzig ist die Kage auch,
Miaugend nach britanischem Brauch.

Und zweimal fünf ist zehn,
Der Leu hat eine Mäh'n'.
Doch ist der Löwe königgleich,
Manch Königlein macht Kinderstreich'.

Und hundert machen zehnmal zehn,
Das darf in jedem Budget stehn;
Doch wär' die Welt am besten dran,
Die Steuer fing mit Nullen an.

Kurz, rechnet wie ihr könnt und wollt.
Das Geld in falschen Händen rollt;
Ein Jeder wollt', es wäre sein's,
Das ist des Volkes Einmaleins.